

AUSSTELLUNG | Der Kunstraum insitu unter der Leitung des Luxemburger Kurator GILLES NEIENS zeigt „VIC“ (9. Juli 2015)

Dienstag, 07. Juli 2015

Nachfolgend die Pressemitteilung von insitu:

Für die kommenden 12 Monate, begibt sich insitu auf eine Reise ins Ungewisse. Innerhalb eines Jahres sollen vier Charaktere in vier Ausstellungen entstehen. Die Personen basieren entweder auf einem spezifischen psychologischen Profil, einer bestimmenden Charakter-Eigenschaft, oder Zügen einer bereits existierenden fiktiven Person aus Literatur, Film oder Musik.

Ab hier entwickelt insitu den jeweiligen Charakter weiter: wir stellen uns vor, was seine/ihre Träume und Wünsche sind, welche Unsicherheiten oder Ängste er/sie hat. Aber auch die Frage nach Parfum, der Einrichtung des Zuhauses oder des gerade zur Hand genommenen Buches, des passenden Sternzeichens sind Aspekte, die in den kreativen Prozess einfließen.

Jede Ausstellung wird zu einer intimen Begegnung mit dem erfundenen Charakter, ganz so, als ob man eine neue Person kennenlernen würde und im Ausstellungsraum in dessen ganz private Welt eintaucht. Wir wollen mit Ideen für neue Ausstellungsformate experimentieren und eine neue Freiheit in unserer kuratorischen Arbeitsweise und den Wegen der Recherche sowie der Vermittlung von Kunst schaffen. Zyklus III macht es sich zum Ziel herkömmliche Wege der Kunstrezeption und -vermittlung herauszufordern. Wie können wir das Verhalten von BesucherInnen einer Ausstellung verändern? Wie kann der routinierte Blick auf Kunst in einem Ausstellungsraum neu justiert werden? Wie kann der Zugang zu den einzelnen Kunstwerken neu gedacht werden?



« Vic »

Am 9. Juli 2015 stellt insitu gemeinsam mit den KünstlerInnen Aurora Sander, Christian Falsnaes, und Britta Thie unseren ersten Charakter "Vic" vor.

Vic stilisiert sich selbst zu einer Art Idol. Von Außen sehen wir den perfekten Schein von Selbstbewusstsein, Kultiviertheit, Stärke und Schönheit: eine charismatische Kraft lenkt Menschen zu ihr/ihm und in ihre/seine Welt. Bestärkt durch Schmeicheleien genießt sie/er nur allzu gerne diese spezielle Behandlung ihrer/seiner “Entourage” und schafft es die Anhänger zu beeinflussen und die Gegner zu provozieren.

Aber Vic ist hin- und hergerissen zwischen zwei Polen: Sie/Er fühlt sich destabilisiert, wenn nicht im Mittelpunkt stehend. Nach Außen gibt sie/er die/den Starke(n) mit Tiefgang, aber eine gewisse Angst beschleicht sie/ihn, dass die dünne Fassade und die Banalität dahinter aufgedeckt wird. Deswegen passt er die Fassade ständig an, an das was die Menschen sich wünschen in der ständigen Hoffnung, dass niemand der Illusion auf die Schliche kommt.

Vic hat ein Hologram ihrer/seiner Selbst erschaffen und weiß selbst nicht mehr wer sie/er ist und was schlussendlich real ist und was nicht. Das Konsequenteste ist ganz in dieser Rolle aufzugehen und nur noch ein goldenes Idol, ein Chamäleon, ganz manipulative Kraft zu sein.



KÜNSTLERINNEN

Britta Thie (*1985 in Minden, D)

Das Spiel mit Identitäten und Realitäten und der Einfluss digitaler Technologien auf das Leben kennzeichnen das Werk der Medien-Künstlerin Britta Thie, ehemalige Meisterschülerin von Hito Steyerl. Inwiefern sich die digitale Entwicklung ständig mit dem Alltag vermischt und dies eine Generation, die den Übergang von analogen zu digitalen Medien am nächsten miterlebt (hat), verändert und verunsichert, geht Britta Thie aktuell in einer für die Schirn Frankfurt produzierten Web-TV-Serie namens “Translantics” (2015) nach. In der Arbeit “HAVING A COKE W U” (2014) inszeniert die Künstlerin sich gleich in mehreren Rollen: Als selbstbewusste Frau, blasiertes Model, das vor der Kamera geschminkt wird oder als tanzender Vamp.

Diese Arbeit und einzelne Web-Episoden im Zuge der Ausstellung “Vic” in insitu gezeigt. Thies Arbeiten dienen dazu eine Art assoziatives Stimmungsbild rund um die hier vorgestellte narzistische Persönlichkeit Vic zu kreieren.

Christian Falsnaes (*1980 in Kopenhagen, DK)

Christian Falsnaes gestaltet Performances, interaktive Installationen oder auch Apps in denen das Publikum selber zu Performern werden. Falsnaes bewegt, begeistert und animiert BesucherInnen auf eine verführerisch, irritierenden Weise. Videos der Performances zeigen Falsnaes als einen geschickten Motivator, der einzelne BesucherInnen nicht ohne Humor zu einer begeisterten Gruppe zusammenwachsen lässt. In seiner Arbeit “Influence” (2012) inszeniert Falsnaes gemeinsam mit dem Publikum ein Musikvideo: es wird auf Anweisung getanzt, gesungen und gefeiert. Das Video entwickelt durch Falsnaes fordernden Ton und der ohrwurmartigen Melodie einen faszinierenden Sog. Der drängende und laute Auftritt Falsnaes entwickelt einen atmosphärischen Gegenpol zu Britta Thies Videoarbeiten im Ausstellungsraum von Vic. Christian Falsnaes zählt zu den vier nominierten des Preis der Nationalgalerie 2015.

Aurora Sander (*1987 in Bærum, NO & *1991 in Kristiansand, NO)

Aurora Sander sind ein norwegisches Künstlerduo, bestehend aus Bror Sander Berg Størset und Ellinor Aurora Aasgaard. Ihre szenografischen Installationen aus vermenschlichten Objekten, skulpturalen Formen und Requisiten sind teils humorvoll, teils romantisch, können aber auch ein ausschweifendes Element beinhalten. Oft werden sie von mini-dramatischen Texten ergänzt, inspiriert von irgend einem Kauderwelsch, einem mitgehörten Gesprächsfetzen in der U-Bahn oder einem Satz aus einem Hollywood Szenario.

Für die Ausstellung wurde das Duo gebeten, 2 neue Werkgruppen zu schaffen, die einen direkten Dialog mit dem Charakter “Vic” eingehen. Jede der Werkgruppen reflektiert verschiedene Aspekte von Vics Persönlichkeit: der/die unsichere Egosit/in auf der einen Seite oder der/die überselbstbewusste Pseudo-Philosoph/in auf der anderen Seite. In welchem Szenario könnte Vic sich wiederfinden? Aurora Sander stellten sich Vic alleine in einem Shoppingcenter vor “Trust no one” (2015), wie er/sie Münzen in den Wunschbrunnen wirft oder in einer Auseinandersetzung am Stammtisch mit einem Kollegen-Szenegänger “Stammtisch (excerpt)” (2015).

insitu Preisträger 2015

Wir freuen uns außerdem darauf hinzuweisen, dass insitu einer der Preisträger der Auszeichnung Berliner Projekträume und -initiativen 2015 der Berliner Senatskanzlei ist. Mit der Preisvergabe

25.7.2015 MAE - AUSSTELLUNG | Der Kunstraum insitu unter der Leitung des Luxemburger Kurator GILLES NEIENS zeigt „VIC“ (9. Juli 2015) / Maison du Gr... würdigt die Berliner Kulturverwaltung das Engagement und die Arbeit der Betreiberinnen und Betreiber der Projekträume und –initiativen. Der Jury, die die Preisträger aus 90 Bewerberinnen und Bewerbern ausgewählt hat, gehörten an: Ellen Blumenstein, Peter Funken, Séverine Marguin, Matthias Mayer und Claudia Wahjudi.

Wann: 9. Juli 2015, 18.00 Uhr

Wo: insitu, Kurfürstenstraße 21-22 in 10785 Berlin

Weitere Informationen: insitu-berlin.com

[Zurück zur Ausgangsseite](#)